

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 6. Februar 1962

Blatt 203

## Bäume und Stauden für den Donaupark =====

6. Februar (RK) Seit einigen Tagen passieren den Semmering schwere Sattelschlepper, die bis zu zehn Meter hohe Blutbuchen, Linden und Birken in Richtung Wien bringen. Ähnliche Transporte sind auch auf der Wientalstraße zu beobachten. Es handelt sich um Lieferungen mehrerer Baumschulen aus den Bundesländern für den neuen "Donaupark", der bekanntlich 1964 mit der Eröffnung der großen Internationalen Gartenschau seiner Bestimmung übergeben wird.

Alle nach Wien transportierten Bäume - bis jetzt wurden 150 Stück im Donaupark bereits eingepflanzt - müssen samt den hartgefrorenen Wurzelballen nach Wien gebracht werden. Die Vorbereitung zur Freilegung der oft tonnenschweren "Frostballen" erfordert eine langwierige und sorgsame Arbeit. Eine Blutbuche mit Ballen, die soeben aus der Umgebung von Graz nach Wien gebracht wurde, wog fünf Tonnen, eine prächtige Hängebirke hatte ein Gewicht von vier Tonnen.

Inzwischen sind in Wien auch die ersten Blütenstauden aus den Baumschulen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz in Wien eingetroffen. Das Wiener Stadtgartenamt erhielt auch schon die erste Lieferung von Versuchspflanzen aus Holland.

- - -

Drei Millionen Fluortabletten für die Wiener Volksschulen  
=====

6. Februar (RK) In Europa und auch anderswo berichten Ärzte über einen zunehmend schlechten Zustand der Zähne bei Kindern, der sich bereits im Kleinkindesalter bemerkbar macht. Auch in Wien, wo seit vielen Jahren von den Schulzahnkliniken die Gebisse unserer Jugend systematisch untersucht und behandelt werden, wird die Situation als besorgniserregend bezeichnet. Es kommt immer häufiger vor, daß schon Zwei- und Dreijährige schlechte Milchzähne haben; unter 100 Vierzehnjährigen gibt es nur einen mit naturgesundem Gebiß.

Die in den Jahren 1956 bis 1960 von den Wiener Schulzahnkliniken an einzelnen Gruppen von Kindern versuchsweise durchgeführte Fluorierung hat gute Ergebnisse gebracht und wird jetzt auf breitester Basis fortgesetzt werden. In den Mutterberatungsstellen und Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien werden in der letzten Zeit Fluortabletten kostenlos verteilt. Seit etwa vier Monaten bekommen auch Kinder in den städtischen Kindergärten diese kariesverhindernden Tabletten.

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien hat soeben für die städtischen Schulzahnkliniken um 220.000 Schilling rund drei Millionen Stück Fluortabletten gekauft, die für die Schüler der ersten und zweiten Volksschulklassen bestimmt sind. Die Fluoraktion an den Wiener städtischen Volksschulen beginnt Mitte Februar. Das Gesundheitsamt gibt im vorhinein der Zuversicht Ausdruck, daß alle Kinder daran teilnehmen werden.

- - -

Wiener Städtische bietet Sicherheiten mit mehr als einer Milliarde  
=====

Innerhalb von zehn Jahren doppelt soviel Versicherte

6. Februar (RK) Die Aufwärtsentwicklung der Wiener Städtischen Versicherung und ihres Konzerns hat auch im vergangenen Jahr angehalten. Die Zahl der in Kraft stehenden Versicherungsverträge hat sich während der letzten zehn Jahre verdoppelt. Sie beträgt nun weit mehr als 2,5 Millionen. Das heißt, daß im Durchschnitt jeder zweite erwachsene Österreicher bei der Wiener Städtischen versichert ist.

Die Prämieinnahmen des Konzerns der Wiener Städtischen haben einen Betrag von 820 Millionen Schilling erreicht, selbst wenn man von der übernommenen Rückversicherung absieht. Als besonders erfreulich kann die günstige Entwicklung der Lebensversicherung bezeichnet werden, die dem österreichischen Kapitalmarkt immer mehr langfristige Anlagemittel zur Verfügung stellen kann.

Die Gewährleistungsmittel (Sicherheiten) der Wiener Städtischen, die sich in der Hauptsache aus Prämienreserven bzw. aus den Spareinlagen der Versicherten, aus Schadensreserven und Eigenmitteln zusammensetzen, hat zum erstenmal die Milliardenengrenze überschritten.

- - -

Glückwünsche zum 101. Geburtstag  
=====

6. Februar (RK) Frau Adelheid Holub, die derzeit älteste Bewohnerin des 3. Bezirkes, feiert heute ihren 101. Geburtstag. Stadtrat Maria Jacobi gratulierte ihr im Namen des Bürgermeisters und überreichte der Jubilarin einen Blumenstrauß und eine Ehrengabe der Stadtverwaltung. Im Namen des 3. Bezirkes beglückwünschte Frau Holub Bezirksvorsteher Seitler. Die vielen Gratulanten konnten mit Freude feststellen, daß die alte Frau genau so rüstig ist wie an ihrem 100. Wiegenfest, zu dem ihr vor einem Jahr Bürgermeister Jonas persönlich die Glückwünsche überbrachte.

Zehn Kinder hat die vor 50 Jahren verwitwete Frau aufgezogen, von denen vier noch am Leben sind. Ihr ältester Sohn ist erst vor wenigen Wochen im 71. Lebensjahr gestorben.

- - -

Personalnachrichten  
=====

6. Februar (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat den Obermagistratsrat Dr. Josef Rosenfeld (Magistratsabteilung 62) in die Dienstklasse VIII befördert und ihm den Titel Senatsrat verliehen.

Anläßlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurden dem Primararzt und ärztlichen Abteilungsvorstand Univ.-Prof. Dr. Richard Übelhör sowie dem Senatsrat Dr. Ing. Franz Skala Dank und volle Anerkennung, dem ärztlichen Abteilungsvorstand Primararzt Dr. Ernst Pick Dank und Anerkennung ausgesprochen. Den Amtsräten Otto Matauschek und Anton Uiberlacher wurde aus dem gleichen Anlaß der Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

Jugoslawische "Erdbeben-Kinder" kommen morgen in Wien an  
=====

6. Februar (RK) Die von der Stadt Wien eingeladenen Kinder aus den Erdbebengebieten Jugoslawiens kommen morgen, Mittwoch, den 7. Februar, um 16.15 Uhr im Wiener Südbahnhof an. Sie werden dort von der Wiener städtischen Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi erwartet und mit Autobussen in das städtische Kindererholungsheim Tribuswinkel bei Baden gebracht. Die Kinder werden sich dort vier Wochen lang erholen können.

- - -

Gratulation für Stadtrat Lakowitsch im Wiener Stadtsenat  
=====

6. Februar (RK) Bürgermeister Jonas hat bekanntlich bereits gestern Stadtrat Lakowitsch zu seinem 65. Geburtstag ein Glückwunschsreiben übersandt. Vor Beginn der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates gratulierte ihm Bürgermeister Jonas nun auch in Anwesenheit aller Mitglieder des Stadtsenates, welcher Körperschaft Stadtrat Lakowitsch schon seit 1953 angehört.

- - -

Gehrte Redaktion!  
=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 7. Februar, um 10.30 Uhr, der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Rudolf Sigmund eine Übersicht über die Organisation und die Aktionsmöglichkeiten der Feuerwehr der Stadt Wien geben wird. Die Pressekonferenz, an der auch Branddirektor Dipl.-Ing. Franz Havelka und andere hohe Feuerwehr-offiziere teilnehmen, wird von kurzen Referaten der Universitätsprofessoren Bundesrat Dr. Hans Thirring und Dr. Ferdinand Steinhauser (Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) eingeleitet.

- - -

75. Geburtstag von Ludwig Baldaß  
=====

6. Februar (RK) Am 8. Februar vollendet der Kunsthistoriker Univ.-Prof. Dr. Ludwig Baldaß das 75. Lebensjahr.

In Wien geboren, wurde er nach Absolvierung der Fachstudien am Kunsthistorischen Museum angestellt und der Gemäldegalerie zugeteilt, an der er bis zu seiner Pensionierung, zuletzt als Direktor, verblieb. 1926 hatte er sich an der Wiener Universität für neuere Kunstgeschichte habilitiert. Baldaß hat zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht, darunter "Die Wiener Gobelinsammlung", "Der Künstlerkreis Maximilians I.", "Österreichische Tafelmalerei der Spätgotik", "Albrecht Altdorfer", "Hieronymus Bosch", "Die niederländische Landschaftsmalerei", "Niederländische Tapissereientwürfe".

- - -

Agenor Goluchowski zum Gedenken  
=====

6. Februar (RK) Auf den 8. Februar fällt der 150. Geburtstag des österreichischen Staatsmannes Graf Agenor Goluchowski d.Ä.

In Lemberg geboren, promovierte er daselbst zum Doktor juris und trat in den Dienst des galizischen Guberniums, wo er rasch Karriere machte. Dreimal bekleidete er den Posten eines Gouverneurs von Galizien. 1859 war er für kurze Zeit, die aber in der österreichischen Geschichte große Bedeutung hatte, Innenminister. In dieser Eigenschaft fiel ihm die Hauptverantwortung für die Verfassungs- und Verwaltungsreform zu. 1861 erfolgte seine Ernennung zum lebenslänglichen Mitglied des Herrenhauses. Goluchowski ist am 3. August 1875 in Lemberg gestorben.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 6. Februar  
=====

6. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 8.454. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.90 bis 14 S, 1. Qualität 13 bis 13.80 S, 2. Qualität 12.60 bis 13 S, 3. Qualität 12 bis 12.60 S, Zuchten 11.40 bis 11.80 S, Zuchten extrem 12 S, Altschneider 10 bis 10.50 S.

Bei leichter Qualitätsverminderung ermäßigte sich der Durchschnittspreis um zwei Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.85 S. In der Zeit vom 27. Jänner bis 2. Februar wurden 3.739 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 6. Februar  
=====

6. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 118 Stück, hievon 13 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 56 Stück, als Nutztiere 60 Stück verkauft, unverkauft blieben 2 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 87, Oberösterreich 7, Burgenland 14, Kärnten 8.

Preise: Schlachttiere Fohlen 12.70 S, Pferde extrem 8 bis 8.40 S, 1. Qualität 7.60 bis 7.90 S, 2. Qualität 7.20 bis 7.50 S, 3. Qualität 5.80 bis 7 S. Nutztiere Pferde 7.30 bis 7.80 S.

Auslandsschlachthof: 69 Stück aus Polen, 7 bis 7.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um zwei Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um 18 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.19 S, für Schlachtfohlen 12.70 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.86 S, für Pferde und Fohlen 8.38 S.

- - -